

# Filter im Hallenbad wird saniert

Keimbefund: Aufwendigerer Ausbau bleibt der Stadt erspart

**Voerde.** Die Stadt ist in der Frage, wie umfangreich die erforderliche Maßnahme nach dem Fund des Erregers „Pseudomonas aeruginosa“ im Wasser des Hallenbades ist, einen Schritt weiter. Nach Einschätzung zweier Gutachter lässt sich der Befall mit dem Keim dadurch in den Griff bekommen, indem der große Filter, den das Wasser im Bad durchläuft und dessen innenliegendes Material ausgeräumt wurde, saniert wird. Der im Mai gefundene Keim kann Haut-, Außenohr- und Harnwegsinfektionen hervorrufen.

Die andere im Raum stehende Variante wäre finanziell und wie auch vom Umfang der Arbeiten her weit aus aufwendiger gewesen – doch diese kommt dem Ersten Beigeordneten zufolge nicht zum Tragen: „Der Filter muss nicht ausgetauscht werden. Das bleibt uns erspart“, erklärte Wilfried Limke. Diese Maßnahme hätte einen Eingriff in die Bausubstanz erforderlich gemacht. 40 000 bis 50 000 Euro hätte die Stadt dann aufbringen müssen. Bei der anstehenden Sanierung entstünden Kosten in Höhe von rund

20 000 Euro. Bei der Maßnahme wird der große Filter mit neuem Material befüllt. Das Material im kleinen Filter, der technisch in Ordnung sei, werde mit ausgetauscht und ersetzt. Darüber hinaus würden noch begleitende Arbeiten im Leitungssystem vorgenommen. Auch würden in Zuge einer Brandschau festgestellte „Marginalien“ behoben. In Folge des Bakterienbefalls wurde das Hallenbad am 23. Mai geschlossen. der Öffnung am 3. September stehe „aus Sicht von heute eher nichts entgegen“.

P.K.